

ches gilt übrigens für andere historische Tasteninstrumente wie Klavichord, Spinett oder Hammerflügel. Die handwerkliche Erfahrung eines namhaften Bamberger Instrumentenbauers, seine Kenntnis der physikalisch-akustischen Zusammenhänge haben es ermöglicht, mit dem Aschaffener Cembalo eine Synthese von moderner technischer Präzision und historischer Klangtreue zu schaffen. fr 385 v. 15. 11. 85

Nürnberg/München: Bayerischer Rundfunk UKW II 2. Februar, 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr Sendung "Sant'Jago, Safran und Sternzeit. Franken und Spanien verbinden nicht nur Pilger- und Handelswege" von Erich Mende.

Radwandern in Franken. Wollen Sie eine größere Radtour machen? z. B. die "Große Mainfrankentour" von der Mainquelle bis Aschaffenburg, zwölf Tage lang? Ein Reiseleiter radelt stets mit, ein Begleitbus mit Fahrradanhänger befördert das Gepäck; er nimmt auch "radlmüde" Teilnehmer auf; Hotelübernachtung mit "Radl-Tours"-Frühstück (Zimmer mit Bad oder Dusche/WC), "Radl-Tours"-Abendmenue, spezielles "Radl-Tours"-Tourenrad, Pannenservice, Fahrkosten, 4 Weinproben, Eintritte und Besichtigung, Stadtbesichtigungen sind im Preis von DM 1388,- DM eingeschlossen. Natürlich gibt es auch kleinere Reisen, so die "Bocksbeuteltour I", drei Tage Würzburg, Iphofen, Ebrach, Volkach, Escherndorf, Nordheim für DM 427,- bei gleichem Service. Und noch manche andere Touren. Auskünfte und Prospekt bei Radl-Tours", Höhenweg 2, 8702 Eisingen/Würzburg. -t

Das Nationalmuseum in Bayern. Hrsggbn. vom Bayer. Nationalmuseum München. 52 SS. geb. Geleitwort des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Hans Maier. *In den kommenden Jahren werden an verschiedenen Orten Zweigmuseen eingerichtet, um das Netz der Museen im Lande zu verdichten.* Daneben geht

das Nationalmuseum . . . mit kleinen ausgewählten Spezialsammlungen über Land. Im Aufbau befindliche Zweigmuseen in Franken: Jagdhistorische Sammlungen in der Plassenburg oberhalb Kulmbach, Fränkische Galerie in der Veste Rosenberg oberhalb Kronach (etwa 180 aus den fränkischen Regierungsbezirken stammende Kunstwerke sind dafür vorgesehen). Nach einem Beitrag "Betreuung der nichtstaatlichen Museen in Bayern" werden die schon aufgebauten Wanderausstellungen (*die stets als ein "ready made" konzipiert sind, d. h. die Kunstwerke bilden mit eigens dafür gebauten Vitrinen und mit einer stets ausführlichen Beschriftung eine fertige Ausstellungseinheit*) genannt: "Schlüssel, Schlösser und Beschläge", "Zeit von den Gestirnen", "gestickt – gestrickt – gedruckt. Mustertücher aus vier Jahrhunderten". "Das Taschenweltchen, Zinnfiguren aus dem bayerischen Nationalmuseum", "Reale Welt. Bildnerisches Gestalten im Hauptschulalter", "Kaiser Karl IV. in Europa", Lehrausstellungen. *Die Lehrausstellung will der Belebung eines umweltbezogenen heimatkundlichen Geschichtsunterrichts dienen:* "Burgen und Ritter in Bayern", "Karl IV. und Bayern". Stets sind technische Angaben, Kosten, Versicherungsprämie, Reise- und Tagegeldkosten sowie die Namen der konzipierenden, planenden und durchführenden Beamten angegeben. Schließlich nennt das gehaltvolle Heft die Sammlungen (hier nur fränkische), in denen sich "Unbefristete Leihgaben" des Nationalmuseums befinden: Museum der Stadt Aschaffenburg, Diözesanmuseum und Historisches Museum Bamberg, Stadtmuseum Münnerstadt, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Reichsstadtmuseum Rothenburg o. d. T., Museum des Aktienvereins Solnhofen, Mainfränkisches Museum Würzburg; an die nachstehend genannten Kirchen sind *eine große Anzahl erstrangiger Kunstwerke* ausgeliehen: Provinzialat der Karmeliten Bamberg und Evang.-Luth. Pfarramt Weißenburg/Mfr. -t

Aus dem Fränkischen Schrifttum

Blätter zur Geschichte des Coburger Landes vom mals Lautertaler Heimatgeschichte.

Die sehr lesenswerte Zeitschrift bringt im Heft April–Juni, 14. Jahrgang 2/85, die Beiträge von Anneliese Hübner "Zum 70. Geburtstag von Herbert Ott", von Walter Eichhorn "25 Jahre Heimatmatreue Erfurter", von Erich Leistner "Die Geschichte der Neustadter Mühlen (Fortsetzung)", von Hans Hennemann "Eine Dorfordnung als Spiegel bäuerlichen Lebens", von Walter Eich-

horn "Aus dem Leben der ehemaligen Musikvereine (Fortsetzung)", zu beziehen beim Herausgeber Walter Eichhorn, Eisenacher Straße 25, 8631 Lautertal 2, der auch die Redaktion innehat. -t

Festschrift 750 Jahre Stadt Haßfurt 1235–1985.

Bd. 1: Beiträge zur Heimatgeschichte. Bd. 2: Bilder einer kleinen Stadt am Main. Hrsgbr.: Stadt Haßfurt. Schriftleitung: Gisela Blum, Studiendirektorin, Hansmartin Kehl, Diplom-

Designer, Archivpfleger, Alfred Reichert, Studiendirektor i. R. Druck: Tagblatt-Druckerei KG, Haßfurt.

Neben den beiden Aufsätzen von Rudolf Handwerker sowie von Hansmartin Kehl und Alfred Reichert, die wir im Juni-Heft veröffentlichten, enthalten die stattlichen Bände noch Beiträge zu allen Bereichen der Stadtgeschichte, Name der Stadt, Geschichte des weiteren Umlandes; der Kunstgeschichte ist gebührender Raum gegeben, wobei Tilman Riemenschneider, Johann Peter Wagner und Heideloff genannt werden; das Wirken der Konfessionen wird aufgezeigt, auch der jüdischen Bürger wird gedacht. Die Bau- geschichte einschließlich der Inschriften bildet einen eigenen Abschnitt. Bedeutende Haßfurter werden gewürdigt wie Dr. Johannes Ambundii, Johann Virdung, Josef Kehl und dessen erd- geschichtliche Sammlung. Vorgeschichte und Siegel sowie Haßfurt als Münzstätte, aber auch Schulwesen und Erwachsenenbildung, Partner- schaften mit Frankreich und England sowie Schilderung des Vereinslebens ergänzen das Werk und führen bis in die Gegenwart und machen beide Bände so zu echten Heimat- büchern, die im landeskundlichen Schrifttum eine Lücke schließen. -t

Hinweis:

Bernd J. Weigand / Harry Weigand: **Franken** – Ein Bildband und Reiseführer, Leinen, 175 SS. mit 50 großformatigen farbigen Bildtafeln und Gebietskarten. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1983, DM 58,-.

Insgesamt werden mehr als 150 Städte, Ortschaften und Dörfer vorgestellt. Ein umfangreicher Anhang führt eine Auswahl der bekanntesten Brauchtumsveranstaltungen und -feste auf, nennt Spezialmuseen und enthält Routenvorschläge.

Hinweis:

Voltz'sche Chronik aus dem Jahre 1835. Faksimileausgabe, auf Büttenpapier gedruckt, Biedermeiereinband mit Lederrücken und Goldprägung, Format 19,5 x 22 cm, 288 SS. mit 16 Lithographien, limitierte Auflage von 800 Exemplaren, DM 124,-; Verlag der Buchdruckerei W. Lühker GmbH, Postfach 107, 8832 Weißenburg/Bay., 1985.

Georg Voltz, geb. am 17. Oktober 1790 zu Nördlingen, war 1818 als rechtskundiger Magistratsrat in den Dienst der Stadt Weißenburg getreten. Die der Stadt am 16. Januar 1835 zugegangene Aufforderung des kgl. Landgerichts, dem kgl. Regierungspräsidium "Resultate der Verwaltung

und sonstige bemerkenswerte Gegenstände der Stadt Weißenburg zur öffentlichen Kenntnis zu bringen", wurde von Georg Voltz erledigt. Am 17. September 1835 konnte er bereits die gedruckte Chronik beim Landgericht abliefern. Der Verlag hat von dem Buch, welches im Antiquariat für ca. DM 6000,- angeboten wird, eine originalgetreue preisgünstige Faksimileausgabe erscheinen lassen, die sowohl Heimatfreunde als auch Bibliophile interessieren dürfte. u.

Die Memoiren des Karl Heinrich Ritters von Lang. Faksimile der Ausgabe 1842. Mit einem Nachwort von Heinrich von Mosch. Erlangen: Palm & Enke 1984. XIV, 348, 345, 17 unpag. Seiten. (Bibliotheca Franconica Bd. 10) Subs. DM 48,-, ab 1.5.1985 DM 68,-; bibliophile Vorzugsausg. Subs. DM 128,-, ab 1.5.1985 DM 168,-.

Der Faksimiledruck der Memoiren des Ritters von Lang stellt wohl den bisherigen Höhepunkt in Palm & Enkes verdienstvoller "Bibliotheca Franconica" dar. Liegen damit doch diese berühmte-berühmten Lebenserinnerungen, die sieben Jahre nach des Verfassers Tod in zwei Teilen erschienen sind, erstmals wieder als Ganzes vor. 1764 bei Nördlingen geboren und an der Universität Altdorf zum Juristen ausgebildet, hat Lang sehr bald schriftstellerische Neigungen entwickelt. Nachdem Hardenberg den gut Dreißigjährigen in preußische Dienste genommen und in Franken eingesetzt hatte, begann für diesen ein bunt bewegtes politisches Leben, das seinem kritischen Blick und seiner satirischen Darstellungsgabe willkommene Nahrung bot. Kein Wunder, daß seine Memoiren bei den Zeitgenossen einen Sturm der Entrüstung auslöste. Sie sind für den heutigen Leser, wie Mittelfrankens Regierungspräsident in seinem Nachwort schreibt, eine "interessante, fesselnde Lektüre" geblieben "wegen der farbigen Schilderungen von Ereignissen und Personen, wegen der humorvollen und überlegenen Darstellung und vor allem wegen ihrer Bedeutung als Geschichtsquelle." 1835 starb Lang in Ansbach. Die Memoiren enden zehn Jahre früher mit der Schilderung eines Besuchs bei Goethe. "Es war mir, als wenn ich mich beim Feuerlöschen erkälte hätte", schließt Lang diese Episode. D. Schug

Karl Hochmuth: **Wo bist Du – Würzburg?** 112 SS, 27 großformatige Abbildungen, Leinen mit farbigem Schutzumschlag, Mainpresse Richter Druck und Verlags-GmbH & Co. KG, Würzburg, 1985, DM 19,80.

"Besinnliches und Heiteres um diese Stadt in

Lyrik und Prosa" lautet der Untertitel des ansprechenden Buches, welches noch rechtzeitig vor den Weihnachtstagen in den Buchhandel gekommen ist. Diese Stadt Würzburg, selbst voller Poesie, wird besungen von einem, der in ihr geboren wurde, der sich in trüben entsagungsvollen Zeiten in Sibirien nach ihr sehnte und der wieder glücklich zu ihr zurückkehren durfte.

Vorgänger dieses neuesten Werkes unseres Bundesfreundes Dr. Karl Hochmuth sind zwei Bändchen, die unter dem gleichen Titel 1975 und 1981 von der Dauthendey-Gesellschaft (Gruppe des Frankenbundes) herausgegeben wurden. Beiträge aus diesen Ausgaben sind übernommen, neue Gedichte und Erzählungen hinzugefügt worden. Die Gedichte, Erzählungen und Erinnerungen um eine schöne, liebenswerte Stadt werden begleitet von eindrucksvollen großformatigen Fotos (von Walter Röder †, Helmut Beyerlein, Uwe Buschbom, Silvio Galvagni, Georg Heußner, Heiner Reitberger, Paul M. Ritzau und Stadtarchiv Würzburg). Fotos aus schweren und guten Tagen, erschütternd, mahnend, beschaulich und tröstlich wie die literarischen Beiträge. Das auf dem Schutzumschlag wiedergegebene Farbfoto von Silvio Galvagni (Walter von der Vogelweide blickt sinnend vom Frankoniabrunnen zum Dom) könnte Titel und Anliegen dieses gut gestalteten Buches nicht besser zum Ausdruck bringen. Das Format (25 x 20,5 cm) entspricht dem des 1981 im gleichen Verlag erschienenen und ebenfalls von Karl Hochmuth verfaßten Bandes "Weihnachtliches Spektrum in Unterfranken". Es wäre zu begrüßen, wenn damit eine weiterführende Reihe ihren Anfang nähme. u.

Bettina Köttnitz-Porsch: Novemberrevolution und Räte Herrschaft 1918/19 in Würzburg. Mainfränkische Studien, Band 35. Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V., Würzburg – Historischer Verein Schweinfurt e.V., Würzburg 1985, 249 Seiten, 69 Abbildungen, 4 Pläne, drei Tabellen. Bezug beim Herausgeber bzw. bei der Verfasserin.

Daß die Verfasserin nach über vier Jahrzehnten auf ihre Zulassungsarbeit zurückgreift, sich die seitdem erschienene Literatur aneignet, neu in Archiv- und Quellenstudien steigt und das in Umfang, Präzision und Qualität der Arbeit erstaunliche Ergebnis dann als Dissertation vorlegt, ist in hohem Maße ungewöhnlich und bereits deswegen außerordentlich verdienstvoll. Die Arbeit selbst greift zwar nur einen minimalen Abschnitt der Würzburger Stadtgeschichte (ein knappes halbes Jahr vom November 1918 bis April 1919) heraus, schildert hier aber die Ereig-

nisse mit minutiöser Genauigkeit. Würzburg am Vorabend der Revolution – die Novemberrevolution 1918 in Würzburg – von der Novemberrevolution 1918 zur Wahlentscheidung im Januar 1919 – Konfrontation und Radikalisierung auf dem Weg zur Räte Herrschaft – Vorbereritug, Verlauf und Ende der Räte Herrschaft – Personen und ihre Schicksale – sind die Kapitelüberschriften des Buches. Sie enthalten nicht nur ein anschauliches Bild der Ereignisse, sondern enthalten auch die geistige Szene jener Zeit: Anfängliche Hilflosigkeit der Situation gegenüber auf der einen Seite, die Wirkung weniger Agitatoren auf der anderen Seite, die Schwierigkeiten, bis Bürgertum, Arbeiterschaft, Verwaltung und die Rechte des Militärs sprach- und handlungsfähig werden. Über allem leuchtet die hehre Gestalt des seinerzeitigen Oberbürgermeisters Grieser. Aber auch die verantwortungsvolle Haltung sozialdemokratischer Führer wird gut herausgestellt. Interessant, daß die Lebensgeschichte vieler Beteiligten auf beiden Seiten über die Zeit der Ereignisse weitergeschrieben wurde. Schade ist, daß über die für Würzburg sicher nicht unmaßgebliche Haltung der Kirchen nur wenig berichtet werden kann. Besondere Anerkennung verdient die Objektivität der Darstellung, die vorsichtige und in die Situation sich einfühlende Kommentierung, ohne daß die Verfasserin dabei ihren eigenen Standpunkt verleugnet. Eine wichtige Dokumentation stellt auch das umfangreiche Bildmaterial dar. Gerade wegen der vielen Einzelheiten, die oft Lokalkenntnisse unbedingt erforderlich machen, handelt es sich hier um ein Buch, das in Thema und Darstellung weit über Würzburg hinaus Bedeutung verdient, zumal es wissenschaftliche Genauigkeit (Anmerkungen, Quellen- und Literaturverzeichnis, Orts-, Personen- und Sachregister) und gute lesbare Darstellung verbindet und damit Interesse bei weiteren Kreisen wecken könnte. Ein herzliches Danke der Autorin für dieses Buch. Gerhard Schrötel

Lyrik in Franken. Daß die schönsten Blumen oft im Verborgenen blühen, weiß jeder, daß man aber auch im Verlagswesen Entdeckungen solcher Art machen kann, weiß oft nur der Fachmann. Da gibt es in dem kleinen Ort Waldbrunn bei Würzburg einen Verlag, der staunen läßt: Er bringt ausschließlich Lyrik und zwar nur gute, feine, beste, allerbeste. Der Nobelpreisträger für Literatur 1984, der Tscheche Jaroslav Seifert, muß da zuerst genannt werden, Karl Krolow, Giorgios Seferis, René Char, Herman Melville, Peter Härtling, Günter Eich, Heinz Piontek, Christine Lavant und viele andere. Die Bände

der fremdsprachigen Autoren sind zweisprachig, sorgfältig übersetzt, meist ist ein Werkverzeichnis dabei und ein sachkundiges Nachwort. Die Bücher sind bibliophil aufgemacht, kein Wunder, denn der Verleger Horst G. Heiderhoff ist Professor für Typographie an der Fachhochschule für Kunst und Design in Hannover und wird von Roswitha Hlawatsch unterstützt, die sich inzwischen zu einer Fachfrau für dieses Metier entwickelt hat. Daß beide sich spontan der Dauthendey-Gesellschaft und damit dem Frankenbund angeschlossen haben, sei ebenso dankbar erwähnt wie die Tatsache, daß sie sich in Waldbrunn wohlfühlen, viele weitere Pläne haben und darauf vertrauen, daß erlesene Lyrik – noch dazu in so ansprechendem Gewand – auch heute und gerade heute ihre begeisterten Liebhaber finden wird.

K. H.

Wichtiger Hinweis:

Elisabeth Roth: **Frankens Stimme in der Mundartdichtung**. Bestandsaufnahme Lyrik und Prosa. – Eberhard Wagner: **„Was Fränkisch's? Recht gern! Aber was?“**. Wege zum zeitgenössischen fränkischen Mundarttheater.

Sie finden diese inhaltsreichen Beiträge im Sonderheft 4, 1985 der **„Schönere Heimat“**. Erbe und Auftrag. 74. Jahrgang. Hrsggbn. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Roth, dem sich in der Redaktion dieses Sonderheftes Dr. Josef Berlinger zugesellte. Neben den beiden Aufsätzen der Bamberger Universitätsprofessorin Dr. Elisabeth Roth und des Erlanger Redaktors des Ostfränkischen Wörterbuchs Dr. Eberhard Wagner stehen im genannten Heft, als Franken benachbart, ein Beitrag des unterfränkischen Bezirksheimatpflegers Dr. Reinhard Worschech **Egerländer Mundartdichtung und Die Interessen der Laienspielgruppen in der Oberpfalz**, eine Umfrage von Erika Eichenseer. Als Einleitung zum Generalthema des Heftes nennen wir **Mundart schwarz auf weiß**. Eine Vorbemerkung von Dr. Wilfried Feldhütter (Kufstein). Ferner: **Mundart – im Buch und auf der Bühne**. Zum Inhalt dieses Heftes von Dr. Josef Berlinger (Regensburg) und **Zum Sprachgebrauch von Dialekt und Standardsprache** von Universitätsprofessor Dr. Ingo Reifgenstein (Salzburg). Weiterhin: **Mundartdichtung in Ober- und Niederbayern von 1945 bis heute**. Gruppen, Entwicklungen und Tendenzen von Hannes S. Macher, München. Dr. Josef Berlinger kommt noch einmal zu Wort mit **Poesie aus der Provinz**. Beispiele neuer Oberpfälzer

Mundartdichtung. Genannt seien auch **Dialektliteratur in der Schule** von Gerhard Koß und **Zur gegenwärtigen Situation der Mundartdichtung in Schwaben** von Dr. Hans Frei, Heimatpfleger des Regierungsbezirks Schwaben, und **Mundarttheater in Schwaben** von Walter Wörtz (Augsburg). Allgemein: **Wer spielt für wen?** Eine Nomenklatur des anonymen Theaters von Dr. Frido Will (München). Auch: **Vom Theaterblut der Halbzivilisierten**. Aus Goethes Gesprächen mit Eckermann. Dem Herrn Hermann Unterstöger diktiert von Herrn Eckermann. Oder: **Das halbede Volkstheater muß wieder her**. Können Laienspielgruppen aus literarischen Volksstücken was lernen? von Wolfgang Asenhuber (Friedberg), und: **Theaterspielen**, Was und wie, warum und für wen? In der Mundart oder nicht? Eine Diskussion. Zum Schluß: **Vorsichtig ins Neue hineinsteuern . . .** Außerbayerische Stimmen zum Volkstheater. – Das Heft ist sehr gut illustriert. -t

Castell 1986. Kalender, farbiges Deckblatt, 12 Schwarzweiß-Bilder; Satz und Druck: Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch.

Wie alljährlich, erfreut die Fürstlich Castell'sche Bank, Credit-Kasse, Würzburg ihre Kunden und Freunde auch 1986 mit dem nun im 14. Jahr erscheinenden Bildkalender. Text und Gestaltung lagen auch diesmal wieder in bewährter Weise in den Händen des Bankdirektors Dipl. Kaufmann Hans Seidel. Die fotografischen Aufnahmen von Dorothea Berberich-Zwicker (Würzburg), Ingeborg Limmer (Bamberg), Gerhard Schmidt (Krautheim) und Silvio Galvagni (Würzburg) zeigen wenig geläufige, und deshalb umso interessantere, Motive aus Orten der ehem. Grafschaft Castell und von einstigen Castell'schen Lehengütern (Wiesenbronn, Castell, Iphofen, Eichfeld, Seehaus, Reusch, Untersambach, Dachsbach, Krassolsheim, Repperndorf, Rüdtenhausen, Gerolzshofen). Auf dem Titelblatt ist ein Buchdeckel aus Leder mit dem aufgeprägten Castell Wappen (Italien Mitte des 16. Jahrh.) wiedergegeben und die Rückseite informiert über "Casteller Bücher" in den Casteller Burgen und Schlösser sowie über den "bedeutendsten Büchersammler" des Geschlechtes, Graf Heinrich IV. (1525–1595). "Der persönliche Kontakt macht's" lautet der Wahlspruch, der auf jedem Blatt unter dem Signet der Castell-Bank zu lesen ist. Gute Worte aus einem traditionsreichen Hause. Worte, die nicht nur so hingeschrieben sind. u.

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

Wer will die hier aufgeführten Bücher besprechen?

Wolfgang Buhl: Panorama Franken, Stürtz Verlag Würzburg

Elisabeth Roth: Hösbach, Geschichte und Gegenwart eines Dorfes vor dem Spessart, Gemeinde Hösbach

Gustav Mödl: Der Weg eines Klosters durch die Jahrhunderte, Karmeliterkirche (Weißenburg), Verlag Wilh. Lühker GmbH.

Staatsarchiv Bamberg: Oberfranken im Bild alter Karten, Ausstellungskatalog der staatl. Archive Bayerns, Nr. 15

Adalbert Seipolt: Der Esel Habakuk und andere Bescherungen, Echter Verlag Würzburg, 1983

Leo Weismantel: Fürstbischof Hermanns Zug in die Rhön, Verlag Glock & Lutz, Heroldsberg b. Nürnberg (Nürnberger Liebhaberausgaben Band XXVII)

Renate Vorpahl: Der Umzug aufs Land oder die Fränkische Nase in Kunst und Natur, B&I Buch und Idee Verlags GmbH, Schweinfurt, 1983

Wolfgang Brückner: Fränkisches Volksleben im 19. Jahrhundert, Wunschbilder und Wirklichkeit, Echter Verlag, Würzburg, 1985

Monika Fink-Lang: Untersuchungen zum Eichstätter Geistesleben im Zeitalter des Humanismus. Eichstätter Beiträge, Band 14 Abtlg. Geschichte. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1985

Wolfgang Wiemer, / Gerd Zimmermann: (im Auftrag des Forschungsbereiches Ebrach e.V.: Festschrift – 700 Jahre Abteikirche Ebrach 1285–1985, Ebrach 1985

Ulrich Wagner (Hrsg.): Wilhelm Joseph Behr – Dokumentation zu Leben und Werk eines Würzburger Demokraten. Verlag Ferdinand Schöningh, Würzburg 1985; Veröffentlichungen des Staatsarchivs Würzburg, Bd. 1, Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1985, (Band 30)

Renate Köstlin: Schneefall im Hügelland, Gedichte, Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn, 1982

Susanne Mayer-Schebendach: Verborgene Spuren. Historische Wurzeln in Ostfranken. Blätter zur Geschichte des Coburger Landes, 3. Bd. 1984

Wolf-Peter Schnetz / Inge Meidinger-Geise: Texte zur Zeit: Die Worte haben es schwer mit uns. (Der P. E. N. in Erlangen 1984) Delp'sche Verlagsbuchhandlung Bad Windsheim, 1985

Leo Weismantel: Gnade über Oberammergau. Pestnot 1633, Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn, 1984

Fritz Preis: Egloffstein, Bayer. Verlagsanstalt, Bamberg, 1984

Mundart

Gottlob Haag: Bass uff, wenn dr Noochtgrabb kummt, Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn, 1982

Willy R. Reichert: Schöana Aussichtn, Verlag Siegfried Greß, Marktbreit, 1983

Joseph Kram: Kraut un Arbes, Verlag Siegfried Greß, Marktbreit, 1983

Diese Bücher stehen beim Schriftleiter bereit. Bitte fordern Sie an. Versand erfolgt in der Reihe der Bestellung.